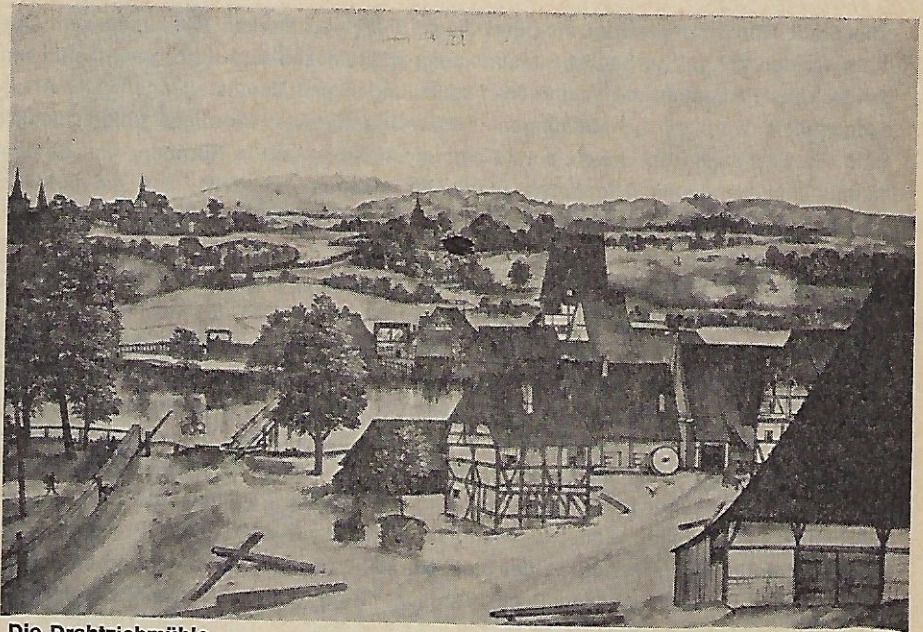


# Alt-Mögeldorf

HEFT 1

JANUAR 1971

19. JAHRGANG



Die Drahtziehmühle

Aquarell v. A. Dürer



---

Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

## Zum Dürer-Jahr 1971

Am 21. 5. 1471 wurde Nürnbergs großer Meister Albrecht Dürer im Hause Winklerstraße 20 geboren. Nach einem schöpferisch reichen Leben starb er in seinem 1509 erworbenen Haus am Tiergärtnerort am 6. April 1528 im Alter von 57 Jahren. Wie viele berühmte Nürnberger fand er auf dem Johannisfriedhof seine letzte Ruhestätte. Sein Freund und Zeitgenosse, der Humanist Willibald Pirckheimer, den Dürer 4 Jahre vor seinem Tode in einem Kupferstich verewigte, widmete ihm die lateinische Grabinschrift „Dem Gedächtnis Albrecht Dürers. Was von Albrecht Dürer sterblich war, birgt dieser Hügel. Er verschied am 6. April 1528“.

Im Dürer-Jahr 1928 wurde der 400. Wiederkehr des Todestages gedacht. Aus Anlaß der 500. Wiederkehr des Geburtstages Albrecht Dürers wird nun in Nürnberg und darüber hinaus in aller Welt das Dürer-Jahr 1971 gefeiert.

Die Stadt Nürnberg erwartet im Dürer-Jahr 1971 einen starken Besucherstrom. Deshalb wurden zahlreiche bauliche Maßnahmen beschlossen und durchgeführt. Ein umfangreiches Programm mit Vorträgen, Ausstellungen und Veranstaltungen aller Art ist vorgesehen, worüber die Meinungen in der Öffentlichkeit allerdings unterschiedlich sind. Es sind auch kritische Anmerkungen und Kommentare in Nürnberg und darüber hinaus laut geworden. Nürnbergs Stadtväter glauben jedenfalls, daß die 6 Millionen DM, die das Dürer-Jahr 1971 kosten soll, richtig angelegt sind.

Unter den zahlreichen Werken Dürers befinden sich auch einige Landschaftsbilder aus Nürnberg und Umgebung. Wir sind der Frage nachgegangen, ob und welche Motive aus der östlichen Umgebung Nürnbergs von Dürer für würdig befunden wurden, sie der Nachwelt zu überliefern. Ein im Louvre in Paris befindliches Aquarell aus der Dürerzeit, das ursprünglich Dürer selbst zugeschrieben wurde, ist unlängst von dem Nürnberger Oberkonservator Dr. Zink zwar als Darstellung des östlichen Pegnitztales identifiziert, jedoch nicht als ein Werk Dürers anerkannt worden. Zink ist der Auffassung, daß weder Dürer noch andere Künstler das östliche Pegnitztal auf Zeichnungen, Stichen oder Aquarellen wiedergegeben haben. In dem anläßlich des Dürerjahres 1928 von Dr. Heinrich Höhn im Auftrag der Stadt Nürnberg herausgegebenen und im Schrag-Verlag Nürnberg erschienenen Buch „Albrecht Dürer und seine fränkische Heimat“ bemerkt der Autor zu dem unter Nr. 21 wiedergegebenen Dürer-Aquarell der Drahtziehmühle (unser heutiges Bild), daß es die Gegend im Pegnitztal östlich von Nürnberg bei Mögeldorf und in der Ferne den Moritzberg darstellt (S. 82). Wörtlich sagt er an anderer Stelle, daß Dürer mit dem Bild „den anmutigen Fernblick auf umbuschte Wiesen, auf Mögeldorf und Unterbürg, den blauenden Höhenzug des bewaldeten Schmausenbuck und den Moritzberg in warmen braunen, saftigrünen und graublauen Farben beredt, man möchte sagen: nacherzählt“ (S. 10). Das Original des Aquarells befindet sich im Kupferstichkabinett in Berlin.

He